

Projektanforderungen: **DMSB-Umwelt- und Klimaschutzstudie 2021**

Studienziele / Anforderungen

Untersuchungsfeld 1: Umweltauswirkungen von Motorsportveranstaltungen

- Untersuchung mit Schwerpunkt auf der Emission von klimarelevanten und gesundheitsschädlichen Luftschadstoffen (insbesondere Kohlenstoffdioxid, Kohlenstoffmonoxid, VOC, Feinstaub, Stickoxide)
- Identifikation und Einbeziehung weiterer Schlüsselfaktoren für die Umweltauswirkung von Motorsportveranstaltungen (z. B. Lärmemissionen, Strom- / Energieverbrauch, Abfall- und Abwasserverursachung, Wasserverbrauch, Biodiversität)
- Vergleich der Untersuchungsergebnisse mit den Resultaten der Studie „Umweltbilanz des Deutschen Motor Sport Bundes“ (ifeu, 2008)
- Darstellung der Entwicklung von Umweltauswirkungen im Zeitverlauf seit 2008 mit Berücksichtigung der pandemiebedingten Ausnahmesituation 2020 / 2021
- Differenzierte Betrachtung der Energiebilanz hinsichtlich des Einsatzes von Energie aus unterschiedlichen Quellen
- Vergleichende Darstellung der Umweltauswirkung von Motorsportveranstaltungen mit anderen Sportarten und Sportveranstaltungen (z.B. Logistik, Zuschauer)
- Bewertung ausgesuchter Einzelmaßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz am Beispiel der Preisträger des DMSB-Umweltpreises und anderer Projekte.

Untersuchungsfeld 2: Identifikation und Erhebung beeinflussbarer Faktoren des Motorsports insgesamt

- Erweiterung des Untersuchungsfeldes auf den Motorsport insgesamt und Benennung der umwelt- und klimarelevanten Elemente
- Betrachtung der Faktoren mit Umwelt- / Klimarelevanz im Hinblick auf ihre Beeinflussbarkeit durch die Akteure im Sport (z. B. DMSB, Trägervereine, Veranstalter, Aktive, Sportstättenbetreiber, Zuschauer)
- Quantifizierung der gefundenen Umwelt-Faktoren

Untersuchungsfeld 3: Bestimmung von Handlungsfeldern

- Definition eines Bewertungsrahmens für die Beurteilung der Relevanz der Faktoren aus Untersuchungsfeld 2 für den Umwelt- und Klimaschutz im deutschen Motorsport (z. B. Messbarkeit, Beeinflussbarkeit, Sichtbarkeit / Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, tatsächlicher Umwelt-/Klima-Einfluss)
- Bewertung und Priorisierung der Handlungsfelder
- Ableitung von Empfehlungen für einen Maßnahmenplan im Umwelt- und Klimaschutz im Motorsport (kurzfristige / mittelfristige / langfristige Maßnahmen)

- Vorschläge für ein kontinuierliches Monitoring mit Identifikation der dafür relevanten Schlüsselfaktoren für eine turnusmäßige Bestandaufnahme des Umwelt- und Klimaschutzes im deutschen Motorsport (Umwelt-Dashboard / Umwelt-Survey)

Studienzeitraum

- Ausschreibungsschluss: 15.09.2021
- Untersuchungszeitraum bis Dezember 2021
- Verabschiedung Abstract: 15.12.2021 (vorliegend)
- Volltext der Endfassung: bis Frühjahr 2022

Kontakt:

Deutscher Motor Sport Bund e.V.

Hahnstraße 70

D-60528 Frankfurt

www.dmsb.de | www.dmsb-academy.de

Ansprechpartner:

Johannes Schirdewahn

Referent Verbandsentwicklung | Nachhaltigkeitsbeauftragter

Tel.: 069 / 633 007-62

E-Mail: jschirdewahn@dmsb.de

Weitere Informationen:

- Anhang: Projektbeschreibung und Exposee

Projektbeschreibung und Exposee: DMSB-Umwelt- und Klimaschutzstudie 2021

Über den DMSB

Der Deutsche Motor Sport Bund (DMSB) ist der Spitzenverband der deutschen Automobil- und Motorradsportler und wahrt ihre Interessen auf allen öffentlichen und sportlichen Ebenen. Als Sporthoheit vertritt der DMSB den deutschen Motorsport in den internationalen Verbänden Fédération Internationale de l'Automobile (FIA), Fédération Internationale de Motocyclisme (FIM) und FIM Europe. Auf nationaler Ebene repräsentiert er die Belange des Motorsports im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (DOSB) und gegenüber allen staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen. Vom Deutschen Olympischen Sportbund wurde der DMSB als förderungswürdig anerkannt. Er wird getragen von seinen Trägervereinen ADAC, AvD und DMV, den Landes-Motorsport-Fachverbänden (LMFV) sowie den weiteren Mitgliedern.

In seiner Rolle versteht sich der DMSB einerseits als Dienstleister und Interessenvertreter für Aktive, Funktionäre, Vereine und Verbände, Teams, Hersteller sowie viele weitere Akteure. Gleichzeitig übernimmt er andererseits auch die Rolle eines Schiedsrichters und überwacht die Durchführung des Motorsports in Deutschland nach einheitlichen Regeln.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Motorsport

Das Leitbild des DMSB ist geprägt von hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards, von Fairness, Respekt und Toleranz. Zentraler Aspekte sind darüber hinaus der Gedanke der nachhaltigen Entwicklung des Motorsports und der Schutz der natürlichen Umwelt. Bereits 2002 verabschiedete der DMSB als erster Spitzenverband unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) verbindliche Umweltrichtlinien. Im Jahr 2018 nahm der DMSB am FIA-Umweltakkreditierungsprogramm teil und erreichte dabei als einer von sechs nationalen Verbänden das (höchste) Drei-Sterne-Niveau.

Was mit Maßnahmen wie obligatorisch zu benennenden Umweltbeauftragten bei den jährlich rund 2.800 Motorsport-Veranstaltungen auf deutschem Boden begann, wurde durch zahlreiche Detailregelungen ergänzt, verfeinert und fortgeführt. Dazu zählen Geräuschbegrenzungen, vorgeschriebene Abgasreinigung für Verbrennungsmotoren, das Abfallmanagement und vieles mehr. Im Rahmen des DMSB-Umweltpreises wurden schon seit dem Jahr 2000 zahlreiche Leuchtturmprojekte ausgezeichnet, die im Großen wie im Kleinen richtungweisend waren und sind.

Aktuell verfolgt der DMSB im Hinblick auf Umwelt und Nachhaltigkeit zwei Richtungen. Zum einen ist die Zeit reif für eine Bestandaufnahme der Umweltarbeit, die den Ausgangspunkt für die weitere Schritte in diesem Bereich bilden soll. Zum zweiten entwickelt der DMSB seine Nachhaltigkeitsstrategie in den ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen weiter und erarbeitet spezifische Umsetzungsmaßnahmen, insbesondere auch vor dem Hintergrund der von den Vereinten Nationen 2015 getroffenen Aussage, dass nachhaltige Entwicklungen gerade auch durch den Sport gefördert und umgesetzt werden.

Rückblick: DMSB-Umweltstudie 2008

Das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu) erstellte im Jahr 2008 im Auftrag des DMSB eine Umweltbilanz für den Verband. Dabei standen die tatsächlichen Umweltauswirkungen von Motorsportereignissen im Mittelpunkt. Betrachtet wurden vor allem ausgewählte Emissionen – insbesondere Luftschadstoffe – sowie ausgewählte Motorsport-Teilbereiche (Rennbetrieb, Team-Logistik und Zuschauerverkehr). Auch Flächenverbrauch, Abfallmanagement, Wasser- und Energieverbrauch sowie Lärmemissionen wurden betrachtet. Zur besseren Einordnung der Ergebnisse wurde der Vergleich mit einem Sport-Großereignis vorgenommen. Daneben wurden die „umweltbezogenen Aktivitäten, die der Deutsche Motorsport Bund (DMSB) in den letzten Jahren ergriffen hat, dokumentiert“.¹

Zusammenfassend kam die Studie zum Ergebnis, dass die tatsächlichen Umweltauswirkungen von Motorsportveranstaltungen weniger durch die eigentliche Sportausübung zustande kommen, sondern von Faktoren im Umfeld getrieben werden – hier vor allem von den Besucherströmen und der Logistik (Team-Trucks etc.). Hauptemittenten von (Luft-)Schadstoffen im Motorsport sind demnach die großen Motorsportveranstaltungen (d. h. solche mit vielen Zuschauern vor Ort), während der Club- und Breitensport kaum ins Gewicht fällt. Der Vergleich mit anderen Sport-Großereignissen verdeutlichte zudem, dass die Umweltbelastung von Motorsportveranstaltungen nicht nennenswert von deren Umweltwirkungen abwich.

Neuaufgabe DMSB-Umweltstudie 2021

Seit dieser Studie 2008 haben sich Bewusstsein und Erkenntnisse im Umweltschutzbereich sehr dynamisch entwickelt. Eine umfassendere Sichtweise, ausgeprägtere Schutzziele und vernetzende Analysen spielen heute in der Umweltbewertung von menschlichen Aktivitäten eine größere Rolle. Zudem sind die

¹ ifeu: Umweltbilanz des Deutschen Motor Sport Bundes (DMSB). Heidelberg 2008, S. 7

vor 14 Jahren erhobenen Daten zu überprüfen und zu aktualisieren. Eine neue Studie soll diese Entwicklungen aufnehmen und folgende Aspekte bearbeiten.

Entwicklungen sichtbar machen

Die ifeu-Studie betrachtete und maß die Umweltauswirkungen von Motorsportveranstaltungen durch die Erhebung verschiedener Messgrößen. So wurden gefahrene Kilometer mit Durchschnittsverbräuchen auf den verursachten Kraftstoffverbrauch hochgerechnet. Strom- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen wurden ebenso betrachtet. Errechnete Emissionswerte waren Kohlenstoffdioxid, Kohlenstoffmonoxid, Kohlenwasserstoffe, Stickoxide, während Partikelemissionen (Ruß / Feinstaub) damals explizit ausgeklammert wurden. Weitere Umweltauswirkungen wurden summarisch dargestellt, für die ergriffenen Umweltmaßnahmen im Motorsport erfolgte eine Bestandsaufnahme.

Ein Ziel der neuen Studie ist auch ein Vergleich im Zeitverlauf. Die Entwicklung von Umweltauswirkungen durch motorsportliche Veranstaltungen von 2008 bis heute sind ebenso zu analysieren, wie die aktuelle Situation unter Berücksichtigung fachlicher Entwicklungen und neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse im Umweltschutz und Umweltmanagement, jedoch unter gesonderter Gewichtung der pandemiebedingten Ausnahmesituation der Jahre 2020 und 2021. Dazu gehören auch Vergleiche mit anderen Sportarten und insbesondere Sportveranstaltungen. Eine unabhängige, neutrale Bewertung der in den vergangenen Dekaden ausgezeichneten und beispielgebenden Umweltmaßnahmen (Umweltpreise und andere ‚Best Practice‘ Projekte) im Motorsport sollen in dieser neuen Studie miteingeschlossen werden.

Beeinflussbare Faktoren identifizieren und erheben

Seit 2008 haben sich das Verständnis von und die Einstellung zu Umweltauswirkungen deutlich erweitert. So stellt sich zum Beispiel heute nicht mehr nur die Frage nach dem Energieverbrauch, sondern auch die Frage nach der Erzeugung der genutzten Energie. Zudem wächst das Bewusstsein der Akteure im Motorsport, dass Sport und Sportler in einem komplexen System agieren: Motorsport ist nicht denkbar ohne die Entwicklungsarbeit von Aktiven, Teams und Tunern. Eine enge Vernetzung besteht auch mit Automobilherstellern und Zulieferern, bei denen zahlreiche und vielgestaltige Entwicklungsanstrengungen zu neuen Antrieben und Treibstoffen unternommen werden. Daraus ergeben sich zwei Aufgaben.

Zum einen erfolgt die Betrachtung von Umweltauswirkungen heute umfassender – ganzheitlicher: Auch die Prozesskette vor dem Anlassen des Motors hat bereits Umweltwirkungen und kann womöglich beeinflusst werden. Zum anderen sind die Größen, die den Umwelteffekt von Motorsport bestimmen, neu zu bestimmen und zu

bewerten. Dabei müssen **Umwelt-Faktoren identifiziert und quantifiziert** werden – namentlich solche, die durch die Akteure im Motorsport überhaupt beeinflusst werden können.

Handlungsfelder definieren

Die Akteure im Motorsport – vom DMSB und seinen Mitgliedsorganisationen über Veranstalter, Clubs, Teams, Aktive, Industrieunternehmen bis hin zu Sportstättenbetreibern – haben vielfältige Einflussmöglichkeiten auf das Geschehen. Dazu gehört zunächst einmal der eigentliche Motorsport, der (laut den Ergebnissen von 2008) zwar geringe Umweltauswirkungen, dafür aber eine große Signalwirkung hat. Zum anderen gehört dazu das Umfeld, insbesondere der Zuschauer-Sektor: Dieser war bei der ersten Studie entscheidend für den Umwelteffekt, wird aber in den Augen vieler Außenstehender weniger wahrgenommen. Beide Bereiche müssen jedoch schon im Sinne der Glaubwürdigkeit zukünftig beim Umweltmanagement im Motorsport gleichermaßen berücksichtigt werden. Gesucht werden **Handlungsfelder, die Umweltauswirkungen des Motorsports sichtbar, messbar und glaubwürdig vermindern**. Vordringlich sind dabei solche Handlungsfelder, für die ein Nachholbedarf festgestellt wird.

Maßnahmen empfehlen

Wenn Handlungsfelder identifiziert und Messgrößen definiert wurden, sollen **Maßnahmenempfehlungen** aufgezeigt werden, konkrete Handlungen ableitbar sein, die – idealerweise als Quick Wins – einfach umsetzbar, effektiv in ihren Auswirkungen und sichtbar sind.

Rollierendes Verfahren begründen

Angesichts der hohen Dynamik des Themas Umweltschutz und des Zeitraums von zwölf Jahren zur Vorgängerstudie soll die Erhebung von Umwelt-Schlüsselfaktoren im deutschen Motorsport künftig regelmäßig(er) erfolgen. Denkbar ist dabei ein im Anschluss an die Studie kontinuierliches Monitoring (Umwelt-Dashboard) und eine turnusmäßige Aktualisierung der relevanten Daten (Umwelt-Survey) – beispielsweise im Dreijahres-Rhythmus. Dieses Set an **Schlüsselfaktoren** muss idealerweise so beschaffen sein, dass eine Erfassung ressourcenadäquat durch den DMSB erfolgen kann.

Studienzeitraum

Die neue DMSB-Umwelt- und Klimaschutzstudie ist so zu konzipieren, dass die Untersuchung im Jahresverlauf 2021 abgeschlossen werden kann. Ein Abstract muss bis Jahresende vorliegen. Die ausführliche Studie im Volltext sollte bis Frühjahr 2022 folgen.